

## Deutsche Volkstänze

Heft 34/35 Pfälzer Volkstänze drinnen und draußen - 1. Teil

Gesammelt und im Auftrage der N. S. Kulturgemeinde Gaudienststelle Saar-Pfalz, Abteilung "Volkstum und Heimat" herausgegeben von Hans v. d. Au.

Erschienen im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Bärenreiter-Ausgabe 1096

### Vorwort

Pfälzer Volkstänze! Welcher Reichtum an Volksgut liegt darin beschlossen, gerade für ein Land, das wie kaum ein zweites schwerste Schicksale mit der Not endloser Kriege und unzähliger Glaubenskämpfe durchgemacht, wie unter dem verderblichen Unsegen deutscher Zwergstaaterei bis zum Weißbluten gelitten hat. Uns ist die Pfalz jenes Land, das dennoch seinen unversiegbaren Lebenswillen behauptet hat und im Reich heute allgemein als die "fröhliche Pfalz" bekannt ist. Und doch weiß um den Pfälzer nicht, wer Frohsinn mit vorlauter oder unbekümmerter Fröhlichkeit verwechselt. Gerade der Volkstanz ist echter Ausdruck altpfälzischer Art: Sie legt auf jene innere Haltung beim Tanzen Wert, die mit den Worten "sierig" = sittig, "geschlacht", im Sinne von geschmeidig, und "stets" = zuchtvoll umrissen ist. "So muß es eine Seligkeit sein, diese Tänze zu tanzen!"

In der Pfalz ist der Volkstanz in der Ebene wie sonst meist ebenso früh, etwas später als die Tracht, aufgegeben worden. Im Pfälzer Wald hielt er sich länger, besser noch auf dem Westrich; im Süden, im Wasgau lebt er wie anderes Brauchtum heute noch. Daneben hat seit 1903 durch eine Anregung des "Pfälzer Waldvereins" eine Besinnung auf das Volksgut auch des Tanzens eingesetzt. Es ist das Verdienst des Architekten Otto Cappel aus Albersbach, in jungen Jahren Volkstänze auf dem Westrich gesammelt und zur Wieder- und Neubelebung weitergegeben zu haben. Die Tanztexte hat der "Pfälzer Waldverein" unter dem Titel "Die Hambacher Tänze" herausgegeben. Der Alt-Hambacher Tanzgruppe, heute unter der Leitung des Oberinspektors Emil Platz, gebührt das Verdienst, die Cappelschen Tänze, in der Sammlung mit \* bezeichnet, durch mehr als ¼ Jahrhundert treu bewahrt und gepflegt zu haben. Von da aus haben sie sich seit dem völkischen Erwachen und mit der bewußten Hinkehr zum Erbe der Väter im Kampf gegen undeutsche Art besonders in der Vorder-Pfalz verbreitet. - Hier setzt nun der Zweck der vorliegenden Sammlung ein. 1. will sie Einhalt tun dem Vergessen und gänzlichen Verschwinden der Tänze und ihrer volksmäßigen Überlieferung, Einhalt der weiteren Verkümmerng sowie ebenso auch der wilden Wucherung; 2. möchte sie nicht so sehr volkskundlichen oder nicht mehr zeitgemäßen als vielmehr unmittelbar praktischen Zwecken dienen, nämlich den vielen Volkstums-Gruppen im Lande hin und her; aber daneben auch den durch die Mittelstelle "Landsleute drinnen und draußen" erfaßten Pfälzern jenseits der Reichsgrenze, von denen es in der weiten Welt mindestens ebenso viele wie in der Heimat gibt. Mit ergreifender, stiller Treue haben sie ihr Blut rein gehalten wie Sprache und Brauch ihres Stammlandes bis zum heutigen Tage bewahrt, meist noch besser, weil ihnen darin die Grundlage und der seelische Rückhalt für ihr völkisches Dasein über Jahrhunderte hinweg bis zu Gegenwart gewährleistet war und ist. Durch wieder aufgenommene Verbindung mit der einst armen, gedrückten, heute wieder stolzen Heimat ist das Stammesbewußtsein und der Wille zum Deutschtum neu belebt und vertieft. So ist hier der Versuch gewagt, Volkstänze aus nachweisbar pfälzischen Siedlungen beizubringen, um das Bild pfälzischen Volkstums nach der Seite des Tanzes zu vervollständigen. Der 2. Teil hofft noch wesentliche Ergänzungen zu bringen.

Für die freundliche Hilfe beim Sammeln bin ich vielen Dank schuldig, vorab Otto Capes in Mannheim, sodann Hans Hitzer, der mich auf die ersten Spuren brachte, Emil Platz aus Hambach, Dr. Braun von der "Mittelstelle" in Kaiserslautern und ganz besonders Prof. Dr. Ernst Christmann vom "Pfälzer Wörterbuch", der mir die einschlägigen Antworten auf die Fragebogen des "Deutschen Volkunde-Atlases" zugänglich machte. Nicht zuletzt gilt mein Dank der Gaudienststelle Saarpfalz der N. S. Kulturgemeinde in Neustadt für die freundliche Hilfsbereitschaft. Bei sämtlichen Tänzen handelt es sich um Erstveröffentlichungen.

So gehe dieses Büchlein hinaus und schlinge an seinem Teil ein Band um die Pfälzer drinnen und draußen, belebe sie aufs neue mit jener Freude, die, selber zeitlos, in den "Pfälzer Volkstänzen drinnen und draußen" eine auch uns Menschen der Gegenwart gültige Ausdrucksform geschaffen hat, wie sie uns heute mehr denn e in der Bindung des einzelnen an die Gemeinschaft bei Werk und Feier zum gültigen Gleichnis werden soll und muß.

Frühjahr 1937

Hans v. d. Au

Schottisch-Zeitmaß

### Antanz

Billigheim

Hopp, hopp, hopp, mei Geld is fort, in Ba - sel liegt mei Ran - ze, geh' mol her, du stol - ze Krott, ich will mit der dan - ze!

### Antanz

Billigheim

### Paartanz

Burschen und Mädchen stehen in zwei Reihen an den Längsseiten des Tanzplatzes, die Hände im Hüftstütz, einander gegenüber.

T. 1 - 4: Beide Reihen gegen im Schrittwechselschritt auf einander zu, um dann auf

T. 5 - 8: in Laufsritten zusammen zu kommen. Burschen und Mädchen fassen sich und auf die Wiederholung von Takt 1 - 8

tanzten sie mit Schulterfassung, sich dabei zum großen Kreise Ordnen, Schottisch.

**Viertritt (Vierschritt, viertretige Polka, Net a so)**

Langsames Schottisch-Zeitmaß Sickingen Höhe

**Viertritt (Vierschritt, viertretige Polka, Net e so)**

Sickingen Höhe

a) 1. Form: Aufstellung zueinander mit Zweihandfassung (Kammgriff) auf der Kreislinie, wobei der Bursch gegen die Tanzrichtung blickt.

T. 1 - 4: Der Bursch zieht in 4 Nachstellschritten mit dem linken Fuß das Mädchen, das ihm ebenso, jedoch rechts in der Tanzrichtung folgt.

T. 5 - 8: In 7 kleinen Nachstellschritten zieht das Mädchen den Burschen zurück. Bursch rechts, Mädchen links.

T. 9 - 16: Zweischnitt-Dreher mit gewöhnlicher Fassung.

2. Form: Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung.

T. 1 - 2: 2 Nachstellschritte mit dem Außenfuß.

T. 3: 1 Masurschritt (auf das 1. Viertel einmal aufhüpfen mit dem Außenfuß, auf das 2. zweimal mit dem Innenfuß)

T. 4: Aufsetzen des Außenfußes schräg seitwärts und Grundstellung. Fassung lösen.

T. 5 - 8: Der Bursch springt mit dem Rücken gegen die Tanzrichtung vor das Mädchen und bewegt sich mit 7 kleinen Nachstellschritten links auf der Kreislinie, indem er dem Mädchen zuwinkt, das ihm mit ebenfalls 7 kleinen Nachstellschritten rechts folgt.

T. 9 - 16: Zweischnitt-Dreher mit gewöhnlicher Fassung.

b) Paartanz im Kreise: Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung.

T. 1 - 4: Bursch und Mädchen machen mit dem Außenfuß 4 Nachstellschritte vorwärts.

T. 5 - 8: 7 gehüpfte Nachstellschritte rückwärts mit dem Innenfuß.

T. 9 - 16: Zweischnitt-Dreher mit gewöhnlicher Fassung.

c) Form c = Form b, jedoch Takt 9 - 16: Polka.

### Siebenter Sprung

Wasgau

a) 1. 2. 3. 4. 5. Wasgau  
Mach mir e - mol den Sieb - ten - sprung, mach mir's fei - ne al - le sieben! Mach mir's, daß ich  
tan - ze kann, tan - ze wie en E - del - mann! s'ist ei - ner, zwei, sind drei usw. Wasgau  
Schottisch-Zeitmaß

b) 1. 4. 5. 8. 9. 1. 2-7-2 1-7-1 mal

### Siebenter Sprung

Wasgau

#### Einzelanz für Burschen

- T. 1 - 4: Schrittwechselfschritt auf der Kreislinie.
- T. 5 - 8: Schottisch
- T. 9: Auf dem im ganzen 13 mal zu spielenden Takt werden hintereinander die Sprünge 1 - 7 und wieder zurück bis 1 ausgeführt, von Kehre zu Kehre um 1 Sprung erweitert.
- 1. Sprung: Drehung nach rechts und Aufstampfen mit dem rechten Fuß.
- 2. Sprung: Dasselbe links.
- 3. Sprung: Sprunghaftes Niederlassen auf das rechte Knie.
- 4. Sprung: Dasselbe links.
- 5. Sprung: Aufschlagen mit dem rechten Ellenbogen.
- 6. Sprung: Dasselbe links.
- 7. Sprung: "Umschlag rücklings", d. h. Purzelbaum mit anschließendem schnellem Aufrichten.

**Siebentritt**

Gemächlich Batschka

1. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieb'n, mor - gen gehn wir Ke - gel schieb'n.

2. "Ei wo - hin?" "Nach Ber - lin, wo die schö - nen Mäd - chen sind."

## Siebentritt

Batschka

*Liedtext:*

1. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieb'n  
Morgen gehn wir Kegel schieb'n.  
Ei wohin? Nach Berlin,  
Wo die schönen Mädchen sind.

2. Bauer, binn dein Pudel an,  
Daß er mich net beißen kann.  
Beißt er mich, straf ich dich,  
Tausend Taler kost't es dich.

*Paartanz im Kreise*

Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung.

1. Kehre (Eine ähnliche Form war in der Pfalz zur Zeit des Hambacher Festes üblich, 1832).

- T. 1 - 2: Bursch und Mädchen machen, beide links beginnend, 7 Schritte vorwärts; der 8. ist **Schlußtritt.**
- T. 3 - 4: Dasselbe rückwärts, beide rechts beginnend! Fassung lösen.
- T. 5: 1 Nachstellschritt auseinander.
- T. 6: Dasselbe zueinander.
- T. 7 - 8: Schleifer.

2. Kehre. Aufstellung nebeneinander ohne Fassung.

- T. 1 - 2: Der Bursch macht 7 Schritte vorwärts, das Mädchen 7 zurück, beide links beginnend.
- T. 3 - 4: Dasselbe gegengleich.
- T. 5 - 8: = 1. Kehre Takt 5 - 8.

Gemächlich

### Siebenschritt

Banat

### Siebenschritt

Banat/Galizien

a) Aufstellung zueinander im Stirnkreis, Hände Hüftstütz.

- T. 1 - 2: 4 Nachstellschritte in der Tanzrichtung.
- T. 3 - 4: Dasselbe zurück.
- T. 5: 2 Nachstellschritte in der Tanzrichtung.
- T. 6: Dasselbe zurück.
- T. 7 - 8: Zweischritt-Dreher mit gewöhnlicher Fassung.
- T. 9 - 12: = Takt 5 - 8.
- T. 13 - 36 Schottisch.

b) Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung; Hüftstütz.

1. Kehre:

- T. 1 - 2: Bursch und Mädchen machen, beide links beginnend, 7 Schritte vorwärts, der 8. ist Schlußtritt.
- T. 3 - 4: Dasselbe rückwärts, beide rechts beginnend. Fassung lösen.
- T. 5: 1 Nachstellschritt auseinander.
- T. 6: Dasselbe zueinander.
- T. 7 - 8: Beide nehmen Zweihandfassung und gehen einmal mitsonnen herum.
- T. 9 - 12: = Takt 5 - 8.

2. Kehre:

- T. 1 - 4: = 1. Kehre Takt 1 - 4.
- T. 5: Bursch und Mädchen drehen sich zueinander und gehen mit 4 Schritten rechts aneinander vorbei, so daß sie dann Rücken an Rücken stehen.
- T. 6: Beide drehen sich zueinander, Bursch links, das Mädchen rechts.
- T. 7 - 8: = Takt 5 - 6.
- T. 9 - 12: = Takt 5 - 8, jedoch so, daß am Ende Bursch und Mädchen wieder ihre ursprüngliche Stellung einnehmen.

Gemächlich

**Siebangang: a) Die Stribbjäck'; b) Der Birkweiler**

1. Seit die Weibslait die Stribbjäck' tra - ge, ha - we die Mannslait kä Wort mehr zu sa - ge. sa - ge.

9. "Stribbjäck' hi un Stribb - jäck her, Stribb - jäck sin kee Gal - je - jäck' mehr!" Gal - je - jäck' mehr!"

## Siebangang

### Liedtext

#### a) Die Stribbjäck

1. Seit die Weibslait die Stribbjäck trage,  
Hawe die Mannslait kä Wort mehr zu sage.  
Stribbjäck hi Un Stribbjäck her,  
Stribbjäck sin kee Galjejack mehr!
2. Die Newelkapp' esch e schäini, schäini Zier,  
De Saumage steht noch besser ihr.  
Wenn's kann sei, Kumm allei!  
Ohne doch kann ich net sei!
3. De Rääfrock steht dene Stadtleit' gut,  
Dezu en rechte große Hut.  
Doch nor dich Liewe ich,  
Wenn de kummscht, grad wie die bischt.
4. Ich danz Bolga mit mei'm Mädäl,  
Hot se aach nix uffem Schädel;  
Do esch drin Froher Sinn  
Un Freed, weil ich so gut ihr bin.
5. Un mei Schatz soll's nit gereie,  
Danzen mer doch stets uffs neie:  
Ee mol hi, Ee mol her,  
Ringsherum, des esch nit schwer!

#### \* b) Der Birkweiler

1. Wann die Berkweilerer Mischtaus fiehre,  
Brauchen se kee Karch se schmiere:  
Hänken se die Rick-Keetz uff,  
Un so geht's de Daschberg nuff.  
Dreimol hi, Dreimol her, -  
Esch doch bal die Mischgrieb leer.
2. Wann die Berkweilerer Räwe planze,  
Gibts e Fest, daß alle danze:  
Bolka hi, Bolka her,  
Uff eemol isch de Weikrug leer.
3. Wann die Berkweilerer Trauwe herbschte,  
Wann se glei vum Naie berschte: -  
Weiß oder rot, "Oktobertee"  
Spürt mer bis in'n große Zeh!

Aufstellung einander gegenüber im Flankenkreis, Bursch vorn, Schulterfassung.

- T. 1 - 4: 4 Nachstellschritte nach der Kreismitte.
- T. 5 - 8: Dasselbe zurück.
- T. 9 - 10: 2 Nachstellschritte nach der Kreismitte.
- T. 11 - 12: Dasselbe zurück.
- T. 13 - 16: Schleifer links oder Schottisch.

### Bauerntanz

Westrich

Langsam

1. Kumm hocht' erunner un bol-ler nedd. Vun un-serm Glauwe losse mer nedd. Du wilscht nedd, un ich will nedd, un deitschka-tho lisch werre m'r nedd.

Schottisch-Zeitmaß

9. 16. Banat

b)

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Banat

Schottisch-Zeitmaß

9. 16. Banat

### Bauerntanz

Westrich

#### Liedtext

1. Kumm hocht' erunner un boller nedd.  
Vun unserm Glauwe losse mer nedd.  
Du wilschd nedd,  
Un ich will nedd,  
Un deutschkatholisch werre m'r nedd.
2. Anni Marie es geht nimmi,  
Anni Marie, cih kann nimmi.  
Un ich will dich nedd.  
Un ich man dich nedd,  
Un ich heirad' di sei Lebldagk nedd.

#### Paartanz im Ring

Aufstellung nebeneinander ohne Fassung.

- T. 1: Die Paare gehen mit 4 Schritten in der Tanzrichtung vorwärts,
- T. 2: drehen sich zu einander, stampfen nach dem Takte und drehen wieder auseinander.
- T. 3: Sie gehen in der ursprünglichen Richtung weiter,
- T. 4: drehen sich wieder zueinander und klatschen 3 mal.
- T. 5: Gegenseitiges Drohen mit der Rechte.
- T. 6: Auf-sich-Deuten mit der Linken.
- T. 7 - 8: Bursch und Mädchen drehen sich nach außen in einer ganzen Drehung, um dann gewöhnliche Fassung zu nehmen zum
- T. 9 - 16: Schottisch.



### Kuhtrab

Langsam Batschka

1. 2. 3. 4.

Trab, trab, Kuh schneid de Kuh de Schwanz ab,  
Lob 're noch e Stum - be stehn, daß se iwer die Gaß kann gehn.

Schottisch-Zeitmaß

5. 12.

### Kuhtrab

Batschka

#### Paartanz im Kreise

Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung; die freien Hände nehmen Hüftstütz.

T. 1 - 4: 14 Geh-Schritte vorwärts, auf den letzten erfolgt Schlußtritt; ebenso bei der Wiederholung.

T. 5 - 12: Schottisch mit Hüft-Schulterfassung.

### Der Fockeberger Franseh

Bedächtig Westrich

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Sei Lobdagk werd kä Spielmann reich, traa - ra, tra - a - ra! Un was er verdient, ver säuft er gleich, tra - ra, tra - ra!

etwas schneller

9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.

### Der Fockeberger Franseh

Westrich

#### Paartanz im Kleingel (-Kreis)

Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung, die freie Hand im Hüftstütz.

T. 1 - 2: Mit 7 gewöhnlichen Schritten vorwärts gehen, mit dem Außenfuß beginnend, Lösung der Fassung und  $\frac{1}{4}$  Drehung nach innen.

T. 3: Verbeugung zueinander,  $\frac{1}{2}$  Drehung auseinander und

T. 4: Verbeugung nach außen.

T. 5 - 6: Bursch und Mädchen fassen sich nach  $\frac{1}{4}$  Drehung jetzt mit den anderen Händen und gehen zurück, entgegengesetzt der ursprünglichen Tanzrichtung.

T. 7: = Takt 3.

T. 8: Ganze Drehung nach innen, Bursch links, Mädchen rechts, und Verbeugung.

T. 9 - 16: Schottisch.

### Rutscher

a) Rutsch hie!  
Flott

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Rutsch hie, rutsch her .....

9. Walzer-Zeitmaß

16.

Vom Rhein

b) De Schmidt

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

De Schmidt, de Schmidt, der nemmt de Mäd-le mit, de Schmidt, de Schmidt, de nemmt de Mäd-le mit. Er

Polka-Zeitmaß

9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.

packt se an de Struwelkopp un fihrt se wir-rer all sc-rick. De Schmidt, der nemmt die Mäd-le mit, der nemmt die Mäd-le mit.  
D. C. al<sup>o</sup>

Westrich

### Rutscher

Vom Rhein/Westrich

#### Paartanz

Aufstellung im Stirnkreis einander gegenüber mit Zweihandfassung, Bursch innen.

- a) T. 1 - 8: Wechselhupf nach Takt, rechts beginnend, d. h. auf Takt 1,2,5,6 und 8 je 1, auf Takt 3,4 und 7 je 2 mal; bei der Wieder auf Takt 8 Schlußsprung.  
T. 9 - 16: Hüpfwalzer mit Schulterfassung, dabei stets nach der Seite legen.
- b) T. 1 - 8: Wechselhupf nach Takt wie bei a), jedoch links beginnend.  
T. 9 - 10: 4 Galoppschritte in der Tanzrichtung,  
T. 11 - 12: dasselbe zurück.  
T. 13 - 16: Mit 4 Hüpfen 1 ganze Drehung, dabei stets nach der Seite legen.

### Zwieback

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

1. r. 1. r. 1. r. 1. r. 1. r. 1. r. 1. r. 1. r. 1. r.

Walzer-Zeitmaß

9. 10. 11. 16. 1. 2.

Batschka

### Zwieback

Batschka

#### Paartanz im Kreis

Aufstellung einander gegenüber mit Zweihandfassung über Kreuz.

- T. 1 - 8: Wechselhupf, rechts beginnend, wie angeben.
- T. 9 - 16: Walzer.

### Truita \*

Banat

\* Bedeutung des Namens ist unbekannt.

### Truita

Banat

Tanzausführung ebenso wie beim Zwieback, im 2. Teil jedoch Ländler, d. h. getretener Walzer mit Hüft-Schulterfassung.

Schottisch-Zeitmaß

### Katherinendorfer

(Buchenland)

1., 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Ich wäß net, was mer lie - wer ist: e Blutworscht, die voll Grie - we is, owere Mä - del, das schä dan - ze kann un

7. 8. 11., 9.

hot kä krum - me Bä. Hei, du mei lie - we Le - ne, muscht dich dra ge - wä - nc, dra ge - wä - nc

1. 16. 2. 16.

muscht de dich, wann de noch so wunner - alich bischt, wann de noch so wunner - lich bischt.

### Katherinendorfer

(Buchenland)

#### Paartanz im Kreis

Bursch und Mädchen stehen nebeneinander; er legt seine Rechte auf die rechte Schulter des Mädchens und faßt ihre Rechte, während seine Linke in Schulterhöhe ihre Linke faßt.

- I.
  - T. 1: Auf die 1. Takthälfte führen beide mit dem linken Fuß einen Kreuztupftritt vor dem rechten Fuß, auf die 2. Takthälfte einen Tupftritt links schräg-seitwärts aus.
  - T. 2: Auf die 1. Takthälfte wird der linke Fuß wieder zur Grundstellung beigestellt, und auf die 2. machen beide bei bleibender Fassung  $\frac{1}{2}$  Drehung mitsonnen, so daß die Tanzenden nunmehr gegen die Tanzrichtung stehen.
  - T. 3 - 4: = Takt 1 - 2 gegengleich, so daß die Tanzenden nunmehr gegen die Tanzrichtung stehen.
  - T. 5 - 6: 2 Schottischschritte links-rechts. Die linken Hände lassen sich los und nehmen Hüftstütz.
  - T. 7 - 8: An der in Kopfhöhe erhobenen Rechten des Bursch sich haltend dreht sich das Mädchen 2 mal mitsonnen auf der Kreislinie herum. der Bursch folgt mit Schrittwechselschritten (Wickler im Hessischen).
- II.
  - T. 9 - 16: Schottisch.

**Katherinendorfer Siebener**

Galopp-zeitmaßBuchenland



### Katherinendorfer Siebener

Buchenland

#### Paartanz im Kreise

Aufstellung zueinander mit gewöhnlicher Fassung. Bei Beginn des Tanzes werden die in Kopfhöhe gehaltenen Hände nach unten geschwungen und dann wieder hochgenommen.

T. 1 - 4: 7 Galoppschritte vorwärts. Wiederholung von T. 1 - 4: Dasselbe rückwärts.

T. 5: 1 Schrittwechselschritt nach der Kreismitte”

T. 6: Dasselbe nach außen.

T. 7 - 8: Zweischritt-Dreher.

**Brauttanz**

Ländler-ZeitmaßBatschka



### Brauttanz

Batschka

#### Aufstellung der Paare im Kreise;

darin tanzt das Brautpaar einen Ländler durch 3 Ehrenrunden, danach der Bräutigam mit der 1. Kranzeljunfer, die Braut mit dem 1. Brautführer usw. bis alle Ehrenpersonen mit dem Brautpaar getanzt haben. Alsdann tanzen die Gäste allgemein Ländler.

**Kreuztanz**

Weihevoll

Galizien

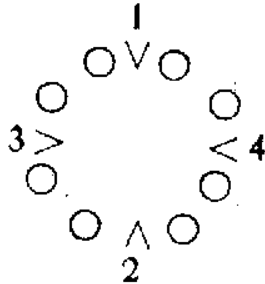


**Kreuztanz**

Galizien

Tanz für 4 Dreiergruppen (je 1 Bursch und 2 Mädchen)

Aufstellung im Viereck



Die inneren Hände sind in Brusthöhe gefaßt, die freien äußeren nehmen Hüftstütz.

- I. T. 1 - 3: Vorgehen mit 3 Wiegeschritten auf die gegenüberstehende Gruppe, links beginnend, Verbeugung und Knicks.  
T. 4 - 6: Dasselbe zurück.  
Diese Bewegungen werden zuerst von Gruppe 1, danach von Gruppe 2 - 4 ausgeführt.
- II. T. 7 - 10: Achter-Umsprung: Jeder Bursch der 4 Gruppen macht eine  $\frac{1}{4}$  Drehung rechts und ebenso jedes rechts neben ihm stehende Mädchen  $\frac{1}{4}$  nach links: beide haken sich rechts ein, kreisen mit 4 Hüpfritten einmal umeinander, lassen sich los und der Bursch hakt sich auf  
T. 11 - 14: mit dem links neben ihm stehenden Mädchen links ein, und beide umkreisen sich mit 4 Hüpfritte einmal.  
Der Achter-Umsprung wird wiederholt.

**Stolz-Tanz**

Ländler-Zeitmaß Batschka

Walzer-Zeitmaß Banat

**Stolz-Tanz**  
Batschka/Banat

*Paartanz im Kreise*

a) Aufstellung nebeneinander mit Hüftstütz.

T. 1: Bursch und Mädchen führen einen Walzerschritt in der Tanzrichtung mit dem Außenfuß aus und befinden sich dann Gesicht zu Gesicht zugewendet. Auf

T. 2: erfolgt wiederum ein Walzerschritt mit Drehung auseinander mit dem Innenfuß, so daß sie dann Rücken an Rücken stehen.

T. 3 - 4: = Takt 1 - 2.

T. 5 - 8: = Takt 1 - 4.

T. 9 - 16: Schleifwalzer

b) Bursch und Mädchen stehen sich im Flankenkreise einander zugekehrt, beide Hände Hüftstütz.

T. 1 - 8: Das Mädchen dreht sich in Walzerschritten mitsonnen vorwärts, während der Bursch mit Händeklatschen im Walzerschritt folgt.

T. 9 - 16: Ländler.

**Hollschuch-Walzer** Klingbachtal

Walzer-Zeitmaß

**Buchelklobber oder Hollschuchwalzer**  
Klingbachtal

*Paartanz im Stirnkreise*

Aufstellung einander gegenüber mit Schulterfassung.

T. 1 - 2: Je 1 Wiegeschritt in der Tanzrichtung und zurück.

T. 3 - 4: = Takt 1 - 2.

T. 5 - 8: Schleifwalzer; dabei hebt der Bursch das Spielbein höher als gewöhnlich. Zum Schluß Lösung der Fassung.

T. 9 - 10: = Takt 1 - 2, jedoch beiderseits Hüftstütz.

T. 11 - 12: Die Burschen stampfen nach dem scharf betonten Takt, singen und deuten dabei; die Musik schweigt.

T. 13 - 16: = Takt 9 - 12.

### Willewick

Langsames Walzer-Zeitmaß

Westrich

1. 4. 5. 8. 9. 10. 11. 12.  
Mäd - chen willst du mei - ne sein, komm zu mit ins Käm - mer - lein: treu - e Lic - be schwör ich dir,

13. 14. 15. 16. 17. 20. 21. 24.  
Mäd - chen komm zu mir! Dein ist mein Herz, cor - bei ist al - ler Lic - bes - schmerz

25. 32. 33. 34. 35. 36.  
dein ist mein Herz, vor - bei ist al - ler Schmerz. Wil - le - cick bumm-bumm, wil - le - wick bumm, bumm! Die

37. 40. 41. 48.  
Lie - be bringt die Manns-zeit um, wil - le - wick bumm-bumm, wil - le - wick bum - bum, die Lie - be bringt se um!

### Willewick

Westrich

#### Paartanz im Kreise

1. Form: Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung.

T. 1 - 8: Langsames Gehen in der Tanzrichtung.

T. 9 - 16: Walzer mit Wiener Fassung (= die Rechte des Burschen liegt auf seinem Rücken, von der Linken des Mädchens gefaßt; die beiden anderen Hände wie gewöhnlich). Fassung lösen.

T. 17 - 32: Jedes dreht für sich, Bursch gegen-, Mädchen mitsonnen, langsam und mit schwach angedeutetem Gebärdenspiel.

T. 33 - 36: Hüpfwalzer.

T. 37 - 40: Schleifwalzer.

T. 41 - 48: = Takt 33 - 40.

2. Form: Aufstellung nebeneinander, wobei der Bursch seine Rechte in die rechte Seite des Mädchen legt und dieses den linken Arm auf die linke Schulter des Burschen.

T. 1 - 16: Gehen im Walzerschritt mit einigem Gebärdenspiel. Zum Schluß kehren sich beide zueinander.

T. 17 - 32: Beide bleiben stehen und deuten die gesungenen Worte mit Haltung und Handbewegung an.

T. 33: Ein Walzerschritt mit gewöhnlicher Fassung nach der Kreismitte.

T. 34: Dasselbe nach außen.

T. 35 - 48: Walzer-Rundtanz.

### Hinnich Schulze Scheier

Galizien

Walzer-Zeitmaß



1. 2. 3. 4.

Hin - nich Schul - ze Schei - er, hin - nig Waa - manns Tor, leit mei Schatz be - gra - we mit de ro - de Hoor.  
Loß de Tei - fl' brum - me, sa'scht, ich wär' net do, sa'scht ich wär' inde Schei - er, im Ge - bind - che Stroh.

5. Dreher-Zeitmaß



9. Immer schneller bis zum Ende



20.

### Hinnich Schulze Scheier

Galizien

#### *Paartanz im Kreise*

Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung.

- T. 1: 3 Schritte vorwärts gehen, beim 3. auf das letzte Achtel Fuß beistellen und gewöhnliche Fassung.
- T. 2: Im Zweischritt 1 ganze Drehung mitsonnen; auf das 3. Viertel wird die Fassung gelöst und die Anfangsstellung hergestellt.
- T. 3 - 4: = Takt 1 - 2.
- T. 5 - 20: Zweischritt-Dreher mit gewöhnlicher Fassung; von Takt 9 an wird das Zeitmaß mehr und mehr gesteigert.



**Sellerie-Salat** Westrich

Polka-Mazurka-Zeitmaß

1. Zum Sel - le - re, zum Sel - le - re, zum Sel - le - re - sa - lat! Un  
 wann ich net die Doch - ter krieg, dann hei - rat' ich die Mäd. Dreh' dich e - mol  
 rum und sei det so dumm, un dreh' dich emol rum und sei net so dumm!

### Sellerie-Salat

Westrich

#### Liedtext

1. Zum Sellere, zum Sellere, Zum Selleresalat!  
 Un wann ich net die Dochter krieg', Dann heirat ich die Mad.  
 Dreh' dich emol rum Un sei net so dumm,  
 Un dreh' dich emol rum Un sei net so dumm!
2. Katherinche, Philibbinche, Mach' Sellere-Salat,  
 Heit Owend komme die Freier Merr'm Schubbkarch geja't.  
 Sei nedd so dumm Un dreh' dich emol rum.
3. Petersilie, Petersilie Un Krautsalat.  
 Ich derf dich net liewe, Mei Mutter hot's g'sat."  
 Dreh' dich emol rum Un sei net so dumm.
4. = Strophe 1

#### Paartanz im Kreise

- a) Aufstellung nebeneinander mit gewöhnlicher Fassung.
  - T. 1 - 2: Masurschritte mit dem Außenfuß.
  - T. 3 - 4: Unter je einem Schrittwechselfschritt führt der Bursch das Mädchen in Halbdrehung gegenonnen mit beibehaltener Fassung auf seine linke Seite.
  - T. 5 - 8: = Takt 1 - 4, jedoch gegengleich.
  - T. 9: Beide haben die Fassung gelöst und drohen sich rechts.
  - T. 10: Ganze Drehung auseinander, Bursch links, Mädchen rechts.
  - T. 11: Drohen links.
  - T. 12: Ganze Drehung zueinander Bursch rechts, Mädchen links.
  - T. 13 - 16: = Takt 9 - 12.
- b) Aufstellung im Stirnkreis einander gegenüber mit Zweihandfassung.
  - T. 1: Beide stellen das Außenbein, Bursch links, Mädchen rechts, zur Seite, das andere wird hinten vorbei daneben gesetzt, zugleich das Schwergewicht darauf verlagert und dann das ursprüngliche Außenbein wieder beigestellt.
  - T. 2: = Takt 1.
  - T. 3 - 4: Bursch und Mädchen breiten die gefaßten Arme nach der Seite aus und gehen mit 6 Schritten einmal mitsonnen herum.
  - T. 5 - 8: = Takt 1 - 4.
  - T. 9: Der Bursch stellt wieder sein äußeres Bein zur Seite, führt den Kreuztritt aus, ebenso entsprechend das Mädchen. Fassung lösen.
  - T. 10: Während der Bursch einen Tupftritt links schräg seitwärts macht, dreht sich das Mädchen an seiner erhobenen Rechten; die freien Hände nehmen dabei Hüftstütz.
  - T. 11 - 12: = Takt 9 - 10.

### Katz' und Maus

Galizien

Walzer-Zeitmaß



Polka-Zeitmaß



Text in der Pfalz: Ei' wo bleibt dann 's Joseppche usw.

### Katz' und Maus

Galizien

#### Tanzspiel

Burschen und Mädchen stehen sich mit einigen Schritten Abstand in 2 Reihen einander gegenüber.

T. 1 - 8: Das Paar am Ende der Reihe tanzt im Walzerschritt mit gewöhnlicher Fassung durch die Reihe.

T. 9 ff: Sobald die Musik mit dem 2. Teil beginnt, läßt das Mädchen den Burschen los und hüpf mit Seitnachstellhüpfen davon. Er versuch sie mit eben solchen Schritten zu haschen. Hat er sie gefangen, so setzt die Musik wieder mit dem 1. Teil ein. Das 1. Paar tanzt durch die Reihe bis ans Ende durch, löst die Fassung und stellt sich an; unterdessen hat auch das nächste Paar wie das 1. begonnen. Das Tanzspiel kann beliebig fortgesetzt werden.

### Ungrischer

Galizien

Feierlich



### Ungrischer

Galizien

#### Paartanz in der Reihe

Aufstellung nebeneinander mit offener Fassung.

T. 1: 4 Schritte vorwärts, Bursch links, Mädchen rechts beginnend.

T. 2: Auf das 1. Viertel setzt der Bursch den linken, das Mädchen den rechten Fuß auf den Hacken.

Auf das 2. Viertel seitwärts auf die Fußspitze.

Auf das 3. Viertel nehmen beide mit leichtem Aufstampfen Grundstellung.

T. 3: 4 Schritte rückwrts, Bursch links, Mädchen rechts beginnend.

T. 4: Auf das 1. Viertel setzt der Bursch den linken, das Mädchen den rechten Fuß seitwärts auf die Fußspitze.

Auf das 2. Viertel rückwärts auf die Fußspitze.

Auf das 3. Viertel nehmen beide mit leichtem Aufstampfen Grundstellung. - Hände lösen und Hüftstütz.

T. 5: 2 Nachstellschritte seitwärts auseinander..

T. 6: Dasselbe zueinander. Offene Fassung.

T. 7: Auf das 1. und 2. Viertel 1 Schrittwechselschritt mit Vorschwingen der gefaßten Hände und gleichzeitiger Drehung auseinander - Rücken an Rücken.

Auf das 3. und 4. Viertel dasselbe gegengleich.

T. 8: = Takt 2.

## **Bemerkungen zu den Tänzen**

### *Antanz*

Die alte Antanzform nach einer weit verbreiteten Weise mit landschaftlichen Versen war früher in der Südpfalz üblich und läßt sich als Einleitung jedem anderen Tanze voranstellen. Aufgezeichnet beim Purzelmarkt in Billigheim 1936.

### *Viertritt (Vierschritt, viertretige Polka, Net a so)*

Gleicht die Banater und Galizische Form (b und c) der allgemeinen deutschen, so weist Form a von der Sickinger Höhe eine hübsche Abwandlung auf, die von a2 aus dem südlichen Pfälzer Wald noch bemerkenswert überboten wird. Form b verdanke ich Frau Christine Hutterer aus Pan`cevo, die mit den Tanz auf dem Weltkongress für Freizeit und Erholung in Hamburg im Sommer 1936 zeigte, die Melodie c überließ mir der Sammler der "Schwäbischen Tänze" in Galizien, Josef Lanz in Dornfeld, die Tanzausführung a zeichnete ich von Friedel Schwinn aus Hertlingshausen bei einem Lehrgang auf Burg Diemerstein auf. Der Tanz ist heute noch in den Dörfern nahe der Lothringischen Grenze üblich. Form a2 tanzte mir Theodor Kästner aus Lemberg im Pfälzer Felsenland vor, dem ich auch die Melodie verdanke. Die Bezeichnung des Tanzes ist sehr verschieden.

### *Siebenter Sprung*

Neben dem Balwierertanz findet sich heute noch in vielen Dörfern des Wasgaus der uralte Siebensprung in seiner echten Form als Einzeltanz. Nur ganz gelegentlich begegnet er als Paartanz. Die 1. Melodie aus Rechtenbach und Schweigen, aufgezeichnet durch Adjunkt Lehmann, ist in dem Aufsätze Hermanns über den Siebensprung = Zeitschr. d. Ver. f. Volksk. XV (1905) S. 285 abgedruckt; die 2. sang mir Alfons Wadle auf Burg Berwartstein vor, während ich die Tanzausführung bei einer Volkstanzfahrt in Nieder-Schlettenbach sah, bei der mir Albert Wiedmaier aus Dahn kameradschaftlich behilflich war.

### *Siebentritt*

#### *Siebenschritt*

#### *Siebengang: a) Die Stribbjäck; b) Der Birkweiler*

Beim Siebensschritt, -tritt oder -gang handelt es sich um den am meisten verbreiteten deutschen Volkstanz, für den hier 4 Formen dargeboten werden. Auch aus dem Buchenland liegen mir Belege vor, die sich im wesentlichen mit den vorstehenden beiden ersten Formen decken. Dazu ist in der Pfalz außerdem der (Schlager-)Text des Schornsteinfegers (Ein und zwei und dritthalb Groschen - wie im Odenwald) bekannt, auch zum Besenschlagen. Zu der 4. Weise, die wohl älter ist als der 1. Melodie-Typus, hat reger Pfälzer Geist den herkömmlichen Text aufgegeben und eigene Verse geschaffen, die in 2 Hauptformen verbreitet sind. Im nördlichen Teil der Pfalz singt das tanzlustige Volk die "Stribbjäck" mit einer Reihe von Versen, deren 1. auch im Vogelsberg als "Strubbjack" ebenfalls zu einer Siebengangsform vorkommt, im Wasgau ist mehr das 2. Lied beheimatet. Meist muß das Dorf Birkweiler dazu herhalten; aber auch die "Gebirgsleit" allgemein oder andere Ortschaften wie (Wald-) Hambach oder Frankenstein können sich der harmlosen Spottlust nicht entziehen, zu der die schwerere Wingertsarbeit des ärmeren Gebirgsdorfes und die entsprechende Güte des Weines reizen. - Den Tanz aus der Batschka verdanke ich der Freundlichkeit von Gertrud Gansert in Hütschenhausen und die ihn gelegentlich bei einer Batschfahrt 1936 aufzeichnete, den aus dem Banate überließ mir wiederum Frau Christine Hutterer; die Galizische Aufzeichnung aus pfälzischen Dörfern verdanke ich Pfarrer Martin Zöckler in Stanislaw. Die pfälzische Form sah ich vielerorts; die Melodie zeichnete ich in Nieder-Schlettenbach Sommer 1936 auf.

### *Bauerntanz*

Der Bauerntanz ist die pfälzische Form des "Reichsverwesers", der sich außerordentlich häufig unter den verschiedensten Namen im gesamten deutschen Lebensraum erhalten hat. In seinem Aufbau stellt er eine kleine Liebesgeschichte dar, die hier ihre landschaftliche Prägung durch Verse aus der deutschkatholischen Bewegung der Jahre 1845 - 50 bekommen hat. Als "Neukatholischer" ist er heute noch im Odenwald in verschiedenen Spielarten lebendig. Das Banat hat die ältere, allgemeine Textfassung erhalten. Der dortige 2. Teil findet sich auch bei den Pfälzern in Galizien und bei den deutschen Siedlern in Mittel-Polen, aber ebenso in Oberhessen. Die 1. Weise, zu der weitere Abwandlungen bekannt sind, verdanke ich Emil Platz in Habacht, die 2. Frau Christine Hutterer in Pan`cevo.

### *Kuhtrab*

Ein ganz schlichter, aber nichtsdestoweniger köstlicher Tanz, der durch die Gegensätzlichkeit seiner beiden Teile wirkt und mit dem Spott über das nervenberuhigende, gleichwohl langweilige, jedoch notwendige Arbeitstempo dem schwer sich plagenden bäuerlichen Menschen im Rhythmus eines flotten, fröhlichen Tanzes in festesfroher Gemeinschaft ein erwünschtes Gegengewicht bietet. Nach einer Aufzeichnung von Gertrud Gansert.

*Der Fockeberger Franseh*

„Der Fockeberger Franseh“ hat mit dem „Französischen Kontertanz“ außer dem Namen nichts gemein und weist nach Fockeberg auf dem Westrich, von wo ihn Otto Kapel vor einem Viertel-Jahrhundert nach der Weinstraße gebracht hat. Er ist heute als einer der „Alt-Hambacher Tänze“ bekannt und wird noch viel getanzt. Die Melodie in vorliegender Fassung hat Peter Korb 1919 von verstorbenen Musiker Brand in Lauterecken aufgezeichnet; sie ist wie die Tanzausführung gemeindeutsches Volksgut.

*Rutscher*

Auch in der Pfalz tanzt man den Rutscher in 2 Ausführungen, die 1. ältere Form z. B. noch in Neuburg am Rhein, die andere vielfach in der ganzen Landschaft.

*Zwieback*

*Truita*

Beide Wechselhupftänze, die im Grunde einander gleich sind, gehören zu den selteneren, da sie im  $\frac{3}{4}$  Takt stehen und von dem für die Wechselhupftänze sonst gültigen Bewegungsrhythmus abweichen. Derartige Formen sind für sudetendeutsche Volkstänze bekannt. Die Batschkaer Aufzeichnung verdanke ich Gertrud Gansert, die Banater Frau Christine Hutterer.

*Katherinendorfer*

Der Tanz stammt aus dem nördlichen Buchenland, wo die pfälzischen Siedler inmitten Ukrainischer Bevölkerung - heute unter rumänischer Herrschaft - ihr Volkstum treu bewahrt haben. Zu der Tanzform gehört wie etwa zum Walzer keine besondere Melodie. Die vorliegende stammt von der Haardt. Der Tanz stellt eine Abwandlung des Hack-Schottisch dar und findet sich in ähnlicher Form als „Guggugg-Polka“ in Galizien wie als „Pflaum-Polka“ bei den Deutschen in Mittel-Polen. Vorgetanzt von Cand. Ing. Edmund Neumann aus Rosch beim Tschernowitz, dem Sammler der Buchenländischen Volkstänze.

*Katherinendorfer Siebener*

Der Tanz, dessen Name in Katherinendorf im Buchenland scheinbar verloren gegangen ist, heißt in Galizien, wo er wesentlich langsamer getanzt wird und ohne an eine bestimmte Melodie gebunden zu sein, „Altweiber-Polka“. Melodie sowie die dazu gehörige Tanz-Ausführung überließ mir Edmund Neumann aus Rosch.

*Brauttanz*

Der Brauttanz, für jedes Dorf verschieden, ist der Ehrentanz am Hochzeitstage in der Batschka, genau wie es der Hochzeitstanz früher im Odenwalde war. Vielleicht hilft diese Veröffentlichung mit zu seiner Rückübernahme im Stammlande bei brauchstumswilligen Hochzeitspaaren. Aufgezeichnet von Kapellmeister Christian Schneider in Neu-Werbas in der Batschka und freundlich mit zur Verfügung gestellt.

*Kreuztanz*

Der Kreuztanz in vorliegender Form weist mit seinen Dreiergruppen ostdeutschen Einfluß auf, dürfte aber vielleicht im Aufbau auf altes Pfälzer Volkstanzgut zurückgehen, da auch im hessischen Ried und Odenwald ein Kreuztanz bekannt ist, der mit 4 Paaren im 1. Teil ein 4-armiges (Recht-)Kreuz gestaltet hat und es im 2. zum Wende-Kreuz werden läßt. Aufgezeichnet bei einem Bauernburschen-Lehrgang von Josef Lanz in Dornfeld aus Neudorf in Galizien Januar 1937.

*Stolz-Tanz*

Der Stolz-Tanz in seinen beiden Formen atmet, wie der Name sagt, jene Haltung, aus der heraus Bauern wie Könige zu tanzen vermögen. Welcher weltenferne Gegensatz besteht so zwischen Tänzen einer Landschaft, eines Volksstammes! Freuen wir uns dieses Reichtums, und seien wir uns der daraus wachsenden Verpflichtung bis in den Tanz hinein bewußt! Den Tanz vermittelten mir meine südslawischen Gewährsleute.

*Buchelklobber oder Hollschuch-Walzer*

Seinen 1. Namen verdankt der übermütige Tanz dem für ihn bezeichnenden Stampfen am Schluß, das dem Aufklopfen der Buckeckern bei der Ölgewinnung in waldreichen Gegenden ähnelt und in der fröhlichen Weingegend dem Tanz den 2. Namen eingetragen hat. Er wird heute noch mit Holzschuhen getanzt, wie sie in der Südpfalz bei der Arbeit getragen werden. Die Tanzausführung zeichnete ich in Billigheim auf, wo mir Trudel Knauber, die erste Pfälzische Weinkönigin, behilflich war, ebenso dort Melodie und Text. Es gibt mancherlei abweichende Melodien.

*Willewick*

Pfälzische Lebensfreude und nicht klein zu kriegenden Frohmut spiegeln einige Tänze in ganz besonderem Maße wieder, wo die Tanzgebärde noch zu Hilfe genommen werden muß. Es scheint sich dabei um die jüngeren Tanzformen zu handeln. Diese Entwicklung läßt sich auch noch beim Williwick verfolgen. Die 1. Form stammt etwa aus dem Jahre 1880, wie sie Otto Cappel in seiner Jugend sah, die 2. gibt die heutige Tanzausführung in Hambach wieder. Die Melodie entspricht der gesungenen Weise und dadurch erträglicher als die der Kapellen mit ihren vielen Halbtönen.

#### *Hinnich Schulze Scheier*

Hier sprüht Pfälzer Übermut, der sich trotz alles harten Daseinskampfes seit dem Wegzug aus der alten Heimat nicht hat klein kriegen lassen. Erbe des Blutes. Den Tanz, der wildesten einer, hat mir Josef Lanz aus Dornfeld überlassen.

#### *Sellerie-Salat*

a) Auch dieser überall vorkommende Tanz mit gleicher Melodie und ähnlicher Tanzausführung aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts ist "eingepfalzt", indem er Pfälzer aus dem Rhythmus der Melodie das Wort Sellerie heraus hörte und obige Verse dazu fand. Nach freundlicher Mitteilung von Emil Platz in Hambach.

b) In der Gegend von Kaiserslautern hat sich eine sonst nicht bekannte Tanzform zur "Warschauer"-Melodie ausgebildet und erhalten, die Peter Becker in Kaiserslautern von alten Leuten erlernt und mir auf dem Diemerstein mit seiner Gruppe gezeigt hat.

#### *Katz' und Maus*

Der sonst wie so manchmal in ähnlichen Fällen nur noch im Kinderspiel erhaltene Tanz ist in Galizien wie in verwandter Form in Mittel-Polen heute noch bei Erwachsenen Brauch; die Aufzeichnung stammt aus Deudorf durch Josef Lanz.

#### *Ungrischer*

Es ist bedeutsam, daß so gut wie keinerlei slawische Einflüsse im pfälzischen Tanzgut draußen festzustellen sind, wohl aber wie im Buchenland so auch bei den Pfälzern in Galizien der gleiche "Ungrische" bekannt ist, dem hier sein Moll-Teil fehlt. Aufzeichnung aus Gassendorf durch Josef Lanz.